

Mit Thränen in den Augen entgegnete Flora: „Diese hatte ich nicht versprochen; Mad. Gallien würde sie wohl gern angenommen haben, denn sie war schöner als die erste, aber ich wollte es nicht... sie war für meine Mutter bestimmt...“

— „War es ihr Geburtstag?“
 „Nein,“ entgegnete Flora traurig; „es war ihr Todestag. (Tiefe Bewegung unter den Zuhörern.) Alle Jahre pflegte ich auf ihr Grab eine dieser weißen Rosen zu legen, die sie so sehr liebte... Auch in diesem Jahre that ich es. Ich sagte zu mir, die Braut wird eben so schön seyn, wenn sie auch eine Blume weniger trägt, meine arme Mutter soll also auch heute ihre Lieblingsrose erhalten.“ Thränen unterbrachen hier die Angeklagte und Madame Gallien trat zu ihr, um sie zu trösten. Dann sagte die Letztere zu dem Richter: „streichen Sie die Klage aus, Herr Richter, denn es ziemt sich nicht, dies arme Kind einer guten That wegen zu verfolgen. Sprechen wir nicht mehr davon, Mlle. Flora, es ist ein Unglück und nun vorüber... Ich wünsche weiter nichts, als daß ich eine Tochter hätte, die ihnen gleiche.“

Der Friedensrichter entließ die Partheien mit bewegter Stimme.

(Afrikanisches National-Theater.) Wenn man den Erzählungen der Reisenden glaubt, welche in der neuesten Zeit das Innere von Afrika besucht haben, so haben die Neger jener Länder ihr National-Theater und ihren dramatischen Dichter. Dieser Dichter, der fast so fruchtbar seyn soll, wie Scribe, heißt Jurike; seine Stücke sind Sittengemälde, und heißen: die Gummiärnte, die Bonjagd &c. In allen diesen sehr complicirten Dramen kommt eine durchaus nothwendige, stereotype Caricatur, der weiße Teufel, vor, mit welchem Namen die Neger bekanntlich Europäer bezeichnen. Dieser weiße Teufel ist sehr hager, trägt einen betrefften Rock, zittert vor Frost, und schnupft Taback. Diese Nachahmung ist sehr spasshaft, und ganz dem Geschmacke dieser Völker angemessen, die sich ungemein freuen, ungestraft jene weißen Männer nachspotten zu können, vor denen sie sich gewöhnlich ungemein fürchten.

R a t h.

Ist dein Herz von Gram gepresst
 Und dein Blick vom Schmerz genäßet,
 Flieh zur stillen Einsamkeit.
 Laß des Lebens bitt're Wehen
 Nicht vor And'rer Augen sehen,
 Dir nur sey dein Schmerz geweiht!

Wenn dann, so du recht geweinet,
 Ruh' dir immer nicht erscheint,
 Ring mit Muth im Kampf der Welt!
 Laß die Elemente toben,
 Michte deinen Blick nach oben:
 Jedes Dunkel wird erhellt!

C h a r a d e.

Die ersten zwei sind in dem Himmel,
 So wie auch viele in der Hölle;
 Die Erde wimmelt mit so Lümmel
 Als hätten sie die Uebergälle.
 Die Zweite trenne von der ersten, der letzten beigeßelt,
 Dann sind sie besser viel — als lauter Zinseßel.
 Die Dritt' ist stets am Schießgewehre festgemacht,
 Und reimt sich mit dem muntern Worte lacht;
 Das Ganze, ist sie gut, so ist's das allerbeste,
 Ist sie böß, so ist sie auch das schlechteste;
 Rath Leser, was wohl dieses sey?
 Erräthst du es — so stimmest du mir bei.

Auflösung des Räthfels in No. 11.

K a r l s r u h.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 17. März 1842.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 22. März 1842.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	12	48	—	—	—	—	Kernen per Scheffel . . .	15	28	—	—	15	20
Dinkel „ „ . . .	7	50	5	58	5	18	Dinkel „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer „ „ . . .	—	—	—	—	—	—	Roggen „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „ . . .	6	56	6	11	6	—	Gersten „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten „ „ . . .	6	—	5	38	5	20	Haber „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Haber „ „ . . .	3	24	3	21	3	12	Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Erbfen per Simri . . .	—	56	—	52	—	48	Linzen „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Linzen „ „ . . .	—	56	—	52	—	48	Kernenbrod 8 Pfund . . .	26	fr.	Ochsenfleisch 1 Pfund . . .	8	fr.	
Wicken „ „ . . .	—	44	—	40	—	36	1 Kreuzerwef soll wägen 6 1/2 L.	—	—	Rindfleisch 1 — . . .	7	fr.	
Welschkorn „ „ . . .	—	56	—	52	—	45	Schweinefleisch, abgezog.	7	fr.	Kalbfeisch 1 — . . .	7	fr.	
Akerbohnen „ „ . . .	—	48	—	45	—	40	— — — — —	8	fr.	— — — — —	—	—	

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

No. 13.

Donnerstag den 31. März

1842.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/4 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
 Bei dem Kameralamte ist 1840er Dinkel, Gerste und Weizenmischling zum Verkauf ausgesetzt.
 Den 29. März 1842.
 K. Kameralamt.

Schorndorf.
 In der Gantsache des Mathäus Müller, Schreiners in Schornbach wird die Schulden-Liquidation, sammt den gefällig damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Schornbach, am Montag den 25 April 1842 von Vormittags 8 Uhr an, vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen des zc. Müller hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen, durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle durch Vorlegung der Beweismittel, für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anmelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichts-Sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Ver-

gleichs der Genehmigung des Verkaufes der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Am 21 März 1842.
 K. Oberamts-Gericht,
 Arnold.

**Forstamt
 L o r c h.**
 Revier Welzheim.
 [Holz-Verkäufe.]

In den Staats-Waldungen des Reviers Welzheim finden folgende Holz-Verkäufe statt:

Montag den 4. April 1842
 in den Distrikten Thann und Mübländer

72 Stück Spalt- und Säglöße,
 1/4 Klafter buchene Scheiter, 9 1/2 Klafter buchene Prügel, 3/4 Klafter erlene Prügel, 8 1/2 Klafter tannen Küblerholz, 103 1/2 Klafter tannen Prügelholz, 3/4 Klafter tannen Abfallholz, 812 1/2 Stück buchene Wellen, 150 Stück Abfallreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in dem Weiler Breitenfürst.

Dienstag den 5. April 1842
 in den Distrikten Vorderer und Hinterer Forst

40 3/4 Klafter buchene Prügel, 23 1/2 Klafter tannene Prügel, 675 Stck. buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Königs-Eiche am Vorderen Forst ohnweit Gauspachweiler.

Die Orts-Vorstände wollen diese Verkäufe gehörig bekannt machen las-

sen, mit dem Bemerken, daß die Kaufs-Liebhaber sich mit baarem Geld zu versehen haben um 1/10tel des Revierpreises als Aufgeld bezahlen zu können.

Den 22. März 1842.
 Königl. Forstamt,
 von Schiller.

Welzheim.

Ueber das Vermögen der hienach benannten Personen ist der Gant rechtskräftig erkannt, und es werden die Schulden-Liquidationen an den beigesezten Tagarten und Orten vorgenommen werden, nehmlich

1.) in der Gantsache des Jakob Münz Weingärtners zu Unterschleibach, am

Montag den 18. April,
 Morgens 8 Uhr
 auf dem Rathhause zu Unterschleibach.

2.) in der Gantsache des Bernhard Maurer, Söldners zu Wäschbeuten,

am Montag den 2. Mai
 Morgens 8 Uhr
 auf dem Rathhause zu Wäschbeuten.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei diesen Verhandlungen persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder, wenn voraussichtlich ihre Forderungen keinem Anstande unterliegen, durch Einreichung eines schriftlichen Recesses zu liquidiren und die Dokumente, woraus

als die Forderungen, sowie die etwaigen Vorzugs-Rechte gründen in der Urkunde vorzulegen.

Von demjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Fall eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden nach der Liquidationshandlung durch Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

So beschloffen.

Den 4. März 1842.

K. Oberamt-Gericht,
Kulmbach.

G m ü n d.

[Früchten-Verkauf.]

Am Dienstag, den 5ten April, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Hospital-Pflege dahier, im öffentlichen Aufsteich:

15 Schfl. Kernen,
2 — 2 Sri. Weizen,
34 — Roggen,
28 — Gerste,
300 — Dinkel

und

300 Schfl. Haber,
wozu die Kaufs-Liebhaber einladet,
den 21 März 1842.

Stiftungs-Verwalter,
Andreas.

Ferstant

Schorndorf.

[Holz-Verkäufe.]

Von dem heurigen Holz-Erzeugniß in den Schlägen des hiesigen Forstbezirks kommt in den bezeichneten Revieren und Orten an den beigesetzten Tagen folgendes Material unter den bekannten Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung:

1.) im Revier Engelberg am Schlag Nonnenberg bei Manolzweiler

Samstag den 2. April d. J.

1242 Stück Forchen, 5800 Stück Nadelholz- und 750 Stück Hopfenstangen.

Montag den 4. und Dienstag den 5. April d. J.

5 1/4 Klafter eichene Scheiter, 3/4 Klafter erlene ditto, 26 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und 32 1/4 Klafter Nadelholz-Prügel, 50 Stück eichene und 9850 Stück Nadelholz-Wellen.

2.) Revier Gerabstein.

In den Schlägen Böhnlöchle, Sonnenschein und Föhnerlingstein Mittwoch den 6., Donnerstag den 7., Freitag den 8. und Samstag den 9. April d. Jrs.

5 Stück Eichen und 30 Stück Nadelholz-Baustämme, 92 Stück birkenne Reissstangen, 150 Stück birkenne Föhrlingsstäbe und 500 Stück birkenne Kübelstäbe.

46 3/4 Klafter eichene Scheiter, 54 Klafter eichene Prügel, 76 1/2 Klafter buchene Scheiter, 34 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birkenne Scheiter, 1/2 Klafter birkenne Prügel, 4 Klafter Nadelholz-Scheiter, 3 1/2 Nadelholz-Prügel, 1225 Stück eichene, 3225 Stück buchene und 150 Stück Nadelholz-Wellen, 2 1/4 Klafter hartes Abfallholz und 1225 Stück Abfallwellen.

Ferner:

3 Klafter eichene Scheiter, 8 Klafter eichene Prügel, 45 3/4 Klftr. buchene Scheiter, 9 Klafter buchene Prügel, 1/2 Klafter erlene Scheiter und 1/2 Klafter erlene Prügel, 1 1/2 Klafter aspene Scheiter und 3/4 Klafter aspene Prügel, 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel, 50 Stück eichene, 3500 Stck. buchene, 50 Stück erlene, 25 Stück aspene und 200 Stück Nadelholzwellen, 1 1/2 Klafter hartes Abfallholz und 600 Stück Abfallwellen.

Die Zusammenkunft am ersten Verkaufstage ist bei dem neueröffneten Steinbruch im Staatswald Böhnlöchle.

3.) Revier Schleichbach

In den Schlägen Häfnerfrohnhalle und Buch und Brend bei Rudersberg Freitag den 8. und Samstag den 9. April d. Jrs.

1 Eiche, 1 Nadelholz-Sägblock und 3 ditto Baustämme,

7 3/4 Klafter eichene Scheiter, 8 Klafter eichene Prügel, 22 3/4 Klafter buchene Scheiter, 11 Klafter buchene Prügel, 76 1/4 Klafter Nadelholz-Scheiter, 6 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel, 77 Stück eichene, 751 Stück buchene Wellen, 1 Klafter hartes und 1 3/4 Klafter weiches Abfallholz sowie 291 Stück Abfallwellen.

Der Verkauf wird in den Schlägen selbst vorgenommen und je Morgens 8 Uhr damit angefangen werden.

Die Orts-Vorsteher in der Umgegend haben solches ihren Amts-Untergebenen gehörig bekannt machen zu lassen. Den 29. März 1842.

K. Forstamt, v. Kahlben.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Für die unendlich viele Liebe und Freundschaft, welche unsere gute Antonie während ihres Hierseyns, besonders aber während ihrer langen Krankheit von allen Seiten erhielt und wodurch ihr die Tage der Trübsal so oft erheitert wurden, sagen wir ihren hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten unsern gerühmtesten Dank. Ebenso danken wir aufs innigste für die liebevolle Theilnahme an der Begleitung unserer theuren Tochter zu ihrer Ruhestätte.

Kameralverwalter Elos
mit seiner Gattin.

G m ü n d.

[Kunstmehl.]

Herr Bäckermeister August Straub in Schorndorf hat ein Lager unserer fein Mehl-Sorten und Grieß zum Verkauf übernommen.

Gute schöne Qualität, und im Verhältniß billiger Preis wird solchem zur Empfehlung dienen; wir bitten sich davon zu überzeugen.

Gerber & Erhard.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige bemerke ich noch, daß ich das Mehl bei Abnahme von 25 Pfund und 12 1/2 Pfund zu nachstehenden Preisen verkaufe:

Nro. 1 zu 11 fl.

Nro. 2 zu 10 fl.

Nro. 3 zu 7 fl.

Grieß zu 10 fl. 48 kr.

pr. Pfund zu 7 kr., 6 kr. und 5 kr. Grieß 8 kr.

Um gefällige Abnahme bittet
August Straub,
Bäckermeister.

Schorndorf.

[Blaiche-Empfehlung.]

Da demnächst mit Auslegen der Tücher begonnen wird, so biete ich mich zur Besorgung von Bleichgegenständen auf die Heidenheimer Blaiche an, und kann solche, da namentlich voriges Jahr bedeutende Verbesserungen damit vorgenommen worden sind, auf das Beste empfehlen.

Ab. Fried. Meyer's
Wth.

Schorndorf.

[Heidenheimer Blaiche.]

Auf die längst gut anerkannte Heidenheimer Blaiche wird auch heuer wie-

der die Besorgung von Leinwand, Garn und Faden von Spitalpfleger Ellwanger übernommen.

Schorndorf.

[Blaiche-Empfehlung.]

Für die Kirchheimer Blaiche, welche ihren guten Ruf auch im letzten Jahre bewährte, besorge ich wie bisher, so auch heuer die Einsammlung von Leinwand, Faden und Garn, und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.

Vom nächsten Donnerstag an gibt es wieder frisch gewässerte Stockfische bei: dpm 28. März 1842.

Jac. Fried. Weil.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem liegen aus seiner Ernst Koch'schen Pflegschaft 450 fl. zu 4 1/2 prct. zum Ausleihen parat.

Den 22 März 1842.

Stadtrath Herz.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete läßt hiemit bekannt machen, daß er seit Lichtmess d. Jahrs die hiesige Städtische Säg- und und Dehmühle käuflich an sich gebracht hat, und ersucht deshalb alle diejenige welche Sägblocke, oder sonstige Anstände hierauf zu machen haben, solches gefälligst anzuzeigen.

Schempp,

Zimmer-Obermeister.

Schorndorf.

In der Unterzeichneten sind zu haben: lithographirte Meßurkunden für Geometer.

E. F. Mayer'sche

Buchdruckerei.

Rudersberg.

D. A. Welzheim.

Neuen ächten reinsteigepuzten überheimer Saatein verkauft a fl. 4 16 kr. pr. Simri, bei Quant. billiger

Carl Scheerer,
Kaufmann.

Steinenberg.

Eine Forderung von 2,500 fl. durch 1400 fl. Gebäude und 3600 fl. Güter versichert, zu 4 1/2 % verzinslich sucht gegen bares Geld anzutauschen,

Schultheiß Klemm.

Waldhausen.

Christian Hieber von da hat ungefähr 300 Zmr. Heu und Dehm um billigen Preis zu verkaufen.

Niedelsbach.

[Fahrniß-Auktion.]

Der Unterzeichnete wird bis Dienstag den 5. April eine Fahrniß-Auktion abhalten, bestehend in: 24 bis 25 Eimer Faß gut in Eisen gebunden, von verschiedener Größe, so wie Zinngeschirre nebst sonstigem Hausrath. Die Schultheißenämter werden ersucht solches gefälligst bekannt machen zu lassen.

Georg Hinderer,
Kronenwirth.

Der Thaler von hundert Sous.

Der junge Gatte klopfte leise an, die Thür öffnete sich, und er fiel vor einer Dame auf die Knie nieder, die im reichen bräutlichen Schmuck einer Wittwe, welche einen neuen Bund geschlossen, seiner harrend am Kamine saß. „Stehe doch auf!“ sagte sie zu ihrem Manne, und reichte ihm die feine, weiße Hand. — „Nein, nein, verehrte, geliebte Frau,“ erwiderte der junge Mann, und drückte heiße Küsse auf die Hand, die sie ihm dargeboten, „lassen Sie mich zu Ihren Füßen liegen bleiben, und entziehen Sie mir Ihre Hand nicht; denn ich fürchte, Alles um mich her ist nur ein Traum, und ich bin der Held eines der Feenmärchen, deren Erzählung meine Jugend oft erfreute.“ — „Verhüte Dich, mein Freund, gestern war ich noch die Wittwe Lord Melvil's, jetzt bin ich Madame de la Tour, deine Gattin; laße aus deinen Gedanken die Fee deiner Kindheit verschwinden, zur Wirklichkeit ist dein Märchen geworden!“ Friedrich de la Tour hatte einiges Recht, zu glauben, ein überirdisches Wesen habe es übernommen, sein Leben freundlich und glücklich zu gestalten; denn seit einem Monate hatte der Zufall oder das Glück sich an seine Ferse geheset, und ihn reicher und glücklicher gemacht, als er in seinen kühnsten Träumen zu hoffen gewagt hatte. Friedrich war 25 Jahre alt, und schon frühe verwaist; er mußte von dem Gehalte, den ihm eine untergeordnete Stellung im Ministerium des Innern, sehr eingeschränkt leben. Als er einst durch die Strafe St. Honore ging, hielt eine reiche Equipage vor ihm, und eine junge Dame, die sich weit aus dem Kutschenschlage gelohnt hatte, rief ihn an. Der Jäger sprang vom Bocke, ließ den Tritt herab, und lud den jungen Mann ehfurchtsvoll ein, neben der Dame Platz zu nehmen; kaum war er eingestiegen, so jagten die Pferde im Galopp weiter. „Mein Herr,“ sagte die Dame, die ihn so entführt hatte, mit sanf-

ter Stimme, „ich habe Ihren Brief erhalten; doch hoffe ich, Sie trotz Ihrer Ablehnung morgen Abend in meiner Soiree zu sehen.“ — „Mich, gnädige Frau? ...?“ — „Ja, mein Herr, Sie ... Ach, verzeihen Sie mir,“ rief dann die Dame erstaunt aus, „verzeihen Sie mir; aber Sie sehen einem Herrn, der mich oft besucht, so täuschend ähnlich, daß ich Sie mit ihm verwechselte ... Ach, ich bitte recht sehr um Entschuldigung, was werden Sie von mir denken! ... Aber die Ähnlichkeit ist so überraschend, daß sie jeden Andern, wie mich getäuscht haben würde.“ Ehe noch die Erklärung ganz zu Ende war, hielt die Equipage im Hofe eines schönen Hauses, und Friedrich konnte nichts Besseres thun, als Lady Melvil den Arm zu bieten; Lady Melvil trug nur einen englischen Namen, sie war eine geborene Französin und eine der schönsten Damen von Paris; ihre Züge waren geistvoll und ein erster Ausdruck verlieh ihnen etwas Reizendes und Fesselndes. Friedrich, von ihrer Amuth und Liebenswürdigkeit bezaubert, pries seinen glücklichen Stern, der ihm eine so herrliche Bekanntschaft zugeführt hatte; die Lady war sehr freundschaftlich gegen ihn, und nach einigen Tagen war er schon unter den Gästen der Wittwe, deren Namen der anmeldende Bediente am meisten zu wiederholen hatte. Viele Auheter umschwärmten die reiche Wittwe, sie wurden, einer nach dem andern, verabschiedet, und Friedrich machte in ihrer Gunst so rasche Fortschritte, daß er mit ihr bald in ein sehr inniges Verhältniß getreten war. Sie machte ihm zuerst den Vorschlag einer Heirath. Friedrich war es noch immer zu Muthe wie einem Träumenden, der inmitten der lieblichen Bilder die Angst nicht vergessen kann, daß sie sein Erwachen in Nichts zerfließen lassen wird. Maire und Pfarrer kamen dazu, seinen Bund mit Lady Melvil einzusegnen; aber selbst Religion und Gesetz konnten seine bangen Zweifel nicht verschuchen. Er blieb noch immer zu den Füßen seiner Frau liegen, und hatte das eine Ende ihres reich gestickten Gewan-

des gefaßt, als wolle er den schönen Traum, der ihm bald entfliehen müsse, noch fest halten. „Steh' doch auf, Friedrich," sagte ihm seine Frau zum zweiten Male, „setz dich zu mir, und laß uns plaudern. „Es war einmal...“ — „Ach, mein Gott!" rief Friedrich, „so irre ich mich doch nicht, und was mir begegnet, ist nichts als ein Freumährchen.“ — „Höre mich ruhig an, mein Freund! Es war einmal ein junges Mädchen, die Tochter von Eltern, die vormalig reich gewesen, die aber, als das Mädchen erst 15 Jahre alt war, schnell verarmten, so daß sie nur von Dem leben mußten, was der Vater mühsam erwarb. Sie wohnten eigentlich in Lyon, und ich weiß nicht mehr, welche Hoffnung einer besseren Zukunft sie nach Paris übersiedeln ließ. Nichts ist so schwierig, als ein verlorne Vermögen wieder zu gewinnen, in der Gesellschaft sich eine Stellung wieder zu erobern, die man gezwungen worden, zu verlassen; das mußte der Vater des jungen Mädchens bitter und schmerzlich empfinden: vier Jahre bestand er einen traurigen Kampf mit dem Elend, dann starb er in einem Spital. Die Mutter folgte ihrem Manne bald, und die Tochter blieb jetzt allein in einer Dachkammer, deren Miete noch nicht bezahlt war... Sie hatte keine Verwandten, keine Freunde, Niemanden, der sich ihrer annahm, in Lyon noch Schulden, die zu bezahlen ihr unmöglich fiel; umsonst wandte sie sich an Fremde um Arbeit, die des Armen einziger Reichtum ist. Das Laster wollte ihr freilich die Hand leihen, aber es gibt Seelen, die so rein sind, daß sie am Laster vorüberfliegen können, ohne es zu gewahren, oder wenigstens, ohne von seinem Hauche befeckt zu werden. Und doch mußte das arme Mädchen leben; der Hunger, den sie den ganzen Tag ertragen, ward am Abend stärker, die Nacht floh, ohne ihr Schlaf zu bringen, und am zweiten Tage quälte sie der Hunger wie ein wildes Thier, das sie mit seinen Bissen zerfleischte; wollte sie ihm nicht erliegen, so mußte sie betteln. Sie hüllte sich in ein Tuch, das ihr die Mutter hinterlassen, und ging gebückt, und die Haltung einer alten Frau nachahmend, auf die Straße hinunter. An einer Straßenecke, weit von der Laterne, welche rings um sich flüchtige Helle verbreitete, stellte sich das arme Kind, und kam ein Mädchen vorbei, das glücklicher als die arme Bettlerin, so hielt sie die Hand hin und bat um einen Sous, um einen einzigen Sous, daß sie sich Brod kaufen könne. Aber die Mädchen gingen, ihrer nicht achtend, vorüber. Kam ein Greis des Weges her, so hielt die Bettlerin auch ihre Hand hin, und bat um einen Almosen; aber das Alter macht oft hart und eigensüchtig: auch die Greise gingen vorüber, ohne die Arme zu bedenken. Und die Nacht war finsterner, Patrouillen, Nachwächter, Stadtsergeanten zogen vorüber, das arme Mädchen kämpfte nur mühsam gegen Hunger und Mättigkeit an; noch einmal streckte sie bittend ihre Hand aus: diesmal war es ein junger Mann, an den sie sich wandte: er blieb stehen, griff in die Tasche, und warf ihr ein Geldstück hin, als fürchte er, seine Hand möge die ihrige berühren. Da sprang ein Mann hervor, der die Bettlerin schon lange heimlich belauert hatte, und faßte die Arme hart an: „So ertappe ich Euch endlich!" schrie er, „Ihr bettelt; marsch mit Euch ins Gefängniß!"

Da nahm sich der junge Mann der Bettlerin lebhaft an, er faßte ihre Hand, die er vorher nur mit dem Handschuh zu berühren sich geweigert hatte, und wandte sich mit den Worten zu dem Polizeidiener: diese Frau ist keine Bett-

lerin, ich kenne sie... Gute Frau," sprach er dann leise zu dem jungen Mädchen, das er für eine Bettlerin hielt, „nehmt dieses Fünfrankensstück, und laßt mich Euch bis in die Straße bringen, wo Ihr wohnt.“ — Der Thaler glitt aus Deiner Hand in die meine," erzählte die junge Frau weiter, „und als wir dann unter der Laterne vorübergingen, die ich bis dahin vermieden hatte, sah ich deine Züge...“ — „Du sahst mich?" rief Friedrich überrascht. — „Ja mein theurer Freund, ich war es, der Du damals das Leben und vielleicht die Ehre rettetest; der Lady Melvil, die Dir jetzt für's Leben angehört, schenkest Du einen Thaler.“ — „Dir! Du, so jung, so reich, so schön und edel, Du hast betteln müssen!" — „Den Morgen nach jenem furchtbaren Tage, den ich jetzt zu den glücklichsten meines Lebens zählen darf, verschaffte mir eine alte Nachbarin, deren Mitleid ich erregt hatte, eine Stelle als Näherin in einem anständigen Hause. Ich ward bald die Freundin der braven Frau, bei der ich arbeitete. Einst trat Lord Melvil in das kleine Zimmer, in dem ich gewöhnlich nähte, und setzte sich zu mir. „Mademoiselle," sagte er zu mir, „ich kenne Ihre Geschichte, wollen Sie mich heirathen?" — „Sie heirathen?" rief ich überrascht aus. — „Ja, ich bin sehr reich, und mag meine Besitztümer nicht undankbaren Neffen lassen, die auf meinen Tod lauern; ich habe die Sicht, und mag mich nicht der eigennütigen Sorge von Bedienten überlassen. Darf ich Dem glauben, was man mir von Ihnen gerühmt hat, so sind Sie ein braves und lebenswürdiges Mädchen. Es hängt nur von Ihnen ab, Lady Melvil zu werden und zu beweisen, daß sie des Glückes würdig sind, wie Sie das Unglück muthvoll zu ertragen wußten.“ — „Glücklicher Lord Melvil," unterbrach sie Friedrich, „er durfte Dir Reichtümer zu Füßen legen!" — „Er war wirklich glücklich," erzählte Madame de la Tour weiter. „Er hatte richtig berechnet, daß Dankbarkeit ihm die Anhänglichkeit einer Frau sichern würde, die ihm Alles verdankte... Ich vertraute mich dem edlen Lord an, und zum Dank für Alles, was er an mir gethan, verschönte ich seine letzten Lebensjahre. Er starb, und ließ mich im Besitz seines ganzen Reichthums; ich aber gelobte mir mit einem heiligen Eide, nie eine zweite Ehe einzugehen, als mit dem edlen Manne, der mir im schrecklichsten Augenblicke meines Lebens die hülfreiche Hand geboten.“ Mit diesen Worten löste sie von ihrem Halse ein prachtvolles Geschmeide ab, und zog aus einer reichverzierten Kapsel, die daran befestigt war, einen Thaler von hundert Sous. „Das ist derselbe, den Du mir einst geschenkt," sagte sie, und reichte ihn ihrem Gatten. — „Als sie Geld in meinen Händen sah, gaben sie mir an jenem Abend Brod auf Berg, und ich konnte davon mein Leben bis zum andern Morgen fristen. Am andern Morgen gestaltete sich mein Geschick schon so günstig, daß ich Deinen Thaler behalten konnte; er hat mich nie mehr verlassen. Ach, wie glücklich war ich, als ich vor einem Monat Dich wieder erkannte! Meine Pferde mußten halten, ich nahm zu dem ersten, besten Vorwande meine Zuflucht. Ein einziger Gedanke peinigte mich noch... ich fürchtete, Du seyst verheirathet." Friedrich hielt in stummer Rührung den Thaler in den Händen, der ihm so schönes Glück gebracht. „Du siehst," lächelte seine Gattin, „ich bin keine Fee, Du aber hast mir einen Talisman gegeben.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

No. 15.

Donnerstag den 14. April

1842.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben zu erheben und unfehlbar inner 8 Tagen zu berichten, ob sich in ihrem Amts-Bezirk Familien befinden, welche sich an den Gouverneur von Tiflis in Georgien mit der Bitte gewendet haben, sich in den russischen Provinzen jenseits des Kaukasus als Kolonisten niederlassen zu dürfen. Den 9. April 1842. K. Oberamt, Strölin.

Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt

Schorndorf.
[Holz-Verkäufe.]

Von dem heurigen Holz-Erzeugniß des Reviers Plüderhausen kommt unter den längst bekannten Bedingungen folgendes Material zur öffentlichen Versteigerung:

1. im Schlag Walkersbacherwand beim Mäkelhof
Mittwoch den 20. und Donnerstag 21. April, je Morgens 8 Uhr
10 Stück Birken und
17 Stück Nadelholz-Sägblocke.
5 Klafter buchene Scheiter,
36 Klafter buchene Prügel,
19 1/2 Klafter birken Scheiter,
1 1/2 Klafter birken Prügel,
3 Klafter erlene Scheiter,
1 1/2 Klafter erlene Prügel,
3 1/2 Klafter aspene Prügel und
10 Klafter tannene Scheiter;
2925 Stück buchene,
250 Stück birken,
400 Stück erlene und
450 Stück aspene Wellen;
1 Klafter hartes Abfallholz und
2025 Stück Abfallwellen.

2. im Schlag Oberremshalde, bei Mettenharz,
Freitag den 22. und Samstag den 23. April d. J.
3 Stück Nadelholz-Sägblocke und
59 Stück dto. Baustämme.
2 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter,
1/2 Klafter dto. Prügel und
2175 Stück aspene Wellen.

3. Das Windbruchholz-Erzeugniß in den Staatswaldungen Hochberg zc. zc. wird mit dem Schlag Walkersbacherwand, und das in den Staatswaldungen Remshalde zc. mit dem Schlag Oberremshalde verkauft und besteht in
84 Stück Nadelholz-Sägblocken u.
25 Stück dto. Baustämme;
1 Klafter eichene Prügel,
8 Klafter buchene Scheiter,
3 1/2 Klafter buchene Prügel,
22 Klafter birken Scheiter,
2 1/2 Klafter birken Prügel,
7 Klafter aspene Scheiter,
1 1/2 Klafter aspene Prügel und
23 Klafter Nadelholz-Scheiter,
25 Stück eichene,
550 Stück buchene,
400 Stück birken,
75 Stück erlene und
200 Stück aspene Wellen;
4 Klafter weiches Abfallholz und

375 Stück Abfallwellen.

Die Verkäufe werden bei günstiger Bitterung in den Schlägen selbst vorgenommen und bei jeder derselben mit dem Stamm- und Nußholze begonnen.

Die Orts-Vorsteher in der Umgegend haben solches ihren Amts-Untergebenen gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 12. April 1842.

Königl. Forstamt,
v. Kahlben.

Kirchenkirnberg.

[Verkauf des dortigen Schulhauses.]

Durch die Erbauung eines neuen Schulhauses in Kirchenkirnberg wird das seitherige Schulhaus daselbst entbehrlich.

Höherem Auftrage zu Folge wird dasselbe, welches zweistöckig 46' lang und 28' breit ist, 3 heizbare Zimmer, 4 Kammern, 1 Küche mit Speisekammer und einen gewölbten Keller hat, mitten im Ort steht, und für jedes Gewerbe paßt,

am Montag den 25. April d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Rathszimmer zu Kirchenkirnberg im öffentlichen Aufsteig verkauft